



Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	16
B-1 Innere Medizin (0100)	17
B-2 Allgemein- und Unfallchirurgie (1500)	29
B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	47
B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)	56
C Qualitätssicherung	61
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	62
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	63
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	64
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	65
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	66
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitäts- sicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Struktur- qualitätsvereinbarung“)	67
D Qualitätsmanagement	68
D-1 Qualitätspolitik	69
D-2 Qualitätsziele	70
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	71
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	73
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	74
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	75

Einleitung

Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir als Betriebsleitung der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH freuen uns - auch im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter -, Ihnen den Qualitätsbericht gemäß § 137 Sozialgesetzbuch V für das Jahr 2008 vorstellen zu dürfen.

Unser Krankenhaus in der schön gelegenen Stadt Wermelskirchen blickt auf eine fast 50 Jahre lange erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Patientinnen und Patienten zurück. So ist das Krankenhaus ein fester Bestandteil der regionalen Krankenversorgung und genießt in der Region einen sehr guten Ruf. Dieser gründet sich sowohl in der hervorragenden medizinischen Versorgung, als auch gleichermaßen in den herzlichen und hoch professionellen pflegerischen Leistungen. Durch eine seit Jahrzehnten stabile finanzielle Entwicklung verfügen wir über eine für ein Haus unserer Größe überdurchschnittliche, medizinische und bauliche Ausstattung.

Das Qualitätsmanagement stellt heute einen unverzichtbaren Baustein für ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus dar. Durch die freiwillige Teilnahme am gemeinsamen Zertifizierungsverfahren der Krankenhäuser und Krankenkassen (KTQ – Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) haben wir unsere Prozess- und Strukturqualität auch einer externen Begutachtung unterworfen. Diese konnten wir Anfang des Jahres 2007 mit der Verleihung des KTQ-Zertifikats positiv abschließen. Dabei wissen wir, dass die Qualitätsentwicklung in allen Bereichen unseres Hauses einem fortlaufenden Verbesserungsprozess unterliegt.

Die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsberichts hat sich zu einem wichtigen Instrument für die Transparenz der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Krankenhäusern entwickelt.

Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne.

Mit freundlichen Grüßen

Betriebsleitung der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Christian Madsen, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

Hausanschrift:

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH
Königstraße 100

42929 Wermelskirchen

Telefon / Fax

Telefon: 02196/98-0
Fax: 02196/98-359

Internet

E-Mail: <mailto:info@krankenhaus-wermelskirchen.de>
Homepage: <http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260531193

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
 Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführung	Christian Madsen Telefon: 02196 / 98 - 351
Verwaltungsleitung	Ralf Schmandt Telefon: 02196 / 98 - 352
Pflegedienstleitung	Monika Willms Telefon: 02196 / 98 - 150
Ärztlicher Direktor	Dr. med. Volker Launhardt Telefon: 02196 / 98 - 381
Allgemein- und Unfallchirurgie	Professor Dr. med. Jürgen Buchholz Telefon: 02196 / 98 - 361
Innere Medizin	Dr. med. Volker Launhardt Telefon: 02196 / 98 - 381
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Georgi Tzanov Telefon: 02196 / 98 - 101
Anästhesie und operative Intensivmedizin	Dr. med. Katrin Colinas-Winkler Telefon: 02196 / 98 - 371
Radiologie	Dr. med. Peter Weikenmeier Telefon: 02196 / 98 - 381
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Dr. med. Stefan Schumann Dr. med. Dr. med. dent. Ludwig Wimmer Telefon: 02196 / 98 - 0

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS03	Schlaganfallzentrum	Innere Medizin, Radiologie, kooperierende Krankenhäuser, niedergelassene Fachärzte	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie, Anästhesie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Frauenheilkunde, HNO, niedergelassene Fachärzte	
VS15	Dialysezentrum	Innere Medizin, niedergelassene Fachärzte	Eine Dialysepraxis ist in den Krankenhausräumen eingerichtet.
VS16	Endoprothesenzentrum	Chirurgie, Anästhesie, Radiologie	
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Frauenheilkunde, Chirurgie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Anästhesie	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Innere Medizin Chirurgie Frauenheilkunde Anästhesie Niedergelassene Fachärzte	Wir verfügen über eine wöchentliche Tumorkonferenz, die im Krankenhaus durchgeführt wird.
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Innere Medizin, niedergelassene Fachärzte	
VS47	Zentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Innere Medizin, Radiologie, kooperierende Krankenhäuser	
VS48	Zentrum für Minimal invasive Chirurgie	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Chirurgie, Radiologie, Anästhesie, Niedergelassene Fachärzte	

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Bei Bedarf steht unser Sozialdienst für Fragen der Weiterversorgung zur Verfügung.
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Atemgymnastik wird durch Pflegekräfte und die im Krankenhaus tätigen Physiotherapeuten durchgeführt.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Sprechzeiten durch den Sozialdienst sind: Montag - Donnerstag von 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr und freitags von 8:30 Uhr bis 14:00 oder nach tel. Absprache.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Der ortsansässiger Hospizverein Wermelskirchen e.V. auf ehrenamtlicher Basis stellt die Sterbenskranken in ihren umfassenden Bedürfnissen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. In der Zusammenarbeit mit dem Verein bieten wir den Sterbenden, ihren Angehörigen und Freunden unabhängig von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit unsere Hilfe an. Wir bieten Hilfe zum Leben im Sterben an. Aktive Sterbehilfe ist für uns unvertretbar. Die ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Hospizverein begleitet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.</p> <p>Ein weiteres Konzept ist das in unserem Krankenhaus eingeführte "Ethik-Konsil" nach der Nimwegener Methode. Es soll bewirken, dass Patienten in Grenzsituationen genau diejenige medizinisch-pflegerische Behandlung erfahren, die sie sich (mutmaßlich) selbst wünschen.</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Eine spezielle Bewegungstherapie und Raumgestaltung bei neurologischen Erkrankungen wird abteilungsübergreifend durch die Krankengymnasten und das Pflegepersonal durchgeführt.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Eine Diät- und Ernährungsberatung ist über eine hauseigenen Diätassistenten jederzeit möglich.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	In unserem Hause wird das "Ethik-Konsil" nach der Nimwegener Methode praktiziert. Es soll dazu führen, dass Patienten in Grenzsituationen genau diejenige medizinisch-pflegerische Behandlung erfahren, die sie sich (mutmaßlich) selbst wünschen würden.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Bei Patienten mit allgemeinen vegetativen Funktionsstörungen kann eine Fußreflexzonenmassage durchgeführt werden.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik als besondere Form der Bewegungslehre wird durch geschultes examiniertes Pflegepersonal und durch ausgebildete Physiotherapeuten angewandt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die manuelle Lymphdrainage ist fachübergreifend durch die Physiotherapieabteilung für Patienten mit primären und sekundären Störungen des Lymphabflusses (Lymphödem) vorgesehen.
MP25	Massage	Klassische Massage, Bindegewebsmassage etc durch die Physiotherapeuten und Masseure
MP31	Physikalische Therapie/ Bädetherapie	Angeboten werden medizinische Bäder z.B.: Stangerbad, Fichtennadelbad, Heublumenbad, Rosmarinbad, Unterwasserdruckstrahlmassage, Vierzellenbad etc. und Elektrotherapie zur Schmerzlinderung oder Muskelstimulation.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Krankengymnastische Betreuung und Begleitung während des stationären Aufenthaltes, Gangschulung, aktive und passive Bewegungsübungen, Kraft- und Koordinationstraining, Krankengymnastische Übungen mit Geräten: z.B.: Hanteln, Thera-Band, Pezziball, Minitrampolin, medizinische Trainingstherapie unter Einsatz von Zugapparaten, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis (PNF/ Bobath)
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Diese beinhaltet das Erlernen der "guten" Haltung im Stehen, Sitzen, Bücken, Heben, Tragen und Schlafen, Entspannungsübungen und die Vermeidung neuerlicher Rückenschmerzen.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst ist im stationären Verlauf eine fest etablierte Einrichtung und kann von den Patienten und Angehörigen genutzt werden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP45	Stomatherapie und -beratung	Die Stomatherapie erfolgt durch externe Stomatherapeuten, die auf Wunsch bei Therapie und Beratungsbedarf kurzfristig hinzugezogen werden. Die häusliche Versorgung nach der Entlassung ist damit auch im häuslichen Bereich gewährleistet.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Eine Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln jeglicher Art ist durch die Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sanitäts-haus in Wermelskirchen sichergestellt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendun-gen	Fango, Heißluft, Kryotherapie, Mikrowellentherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Es werden Kurse mit dem Ziel zum Aufbau der Rückenmuskulatur auch für die eigenen Mitarbeiter angeboten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	In einem Nebengebäude des Krankenhauses befindet sich ein ambulanter Pflegedienst, mit dem wir eng zusammenarbeiten. Wir pflegen aber auch mit anderen ambulanten Pflegediensten eine intensive Zusammenarbeit.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es wird den Selbsthilfegruppen "Schlaganfall" und "Anonyme Alkoholiker" ein Tagungsraum im Krankenhaus für regelmäßige Treffen zur Verfügung gestellt. Auch mit anderen Selbsthilfegruppen besteht ein ständiger Kontakt. Im Bedarfsfall kann der Sozialdienst des Krankenhauses einen direkten Kontakt herstellen.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Nach vorheriger Anmeldung steht ein Raum im 1. UG für die Verabschiedung von Verstorbenen zur Verfügung.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Stationen stehen unterschiedliche Aufenthaltsräume für unsere Patienten zur Verfügung.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist auf Wunsch möglich
SA09	Unterbringung Begleitperson	ist auf Wunsch möglich
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ist auf Wunsch möglich
SA12	Balkon/ Terrasse	Auf jeder Ebene steht einen Balkonzugang zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Durch eine Tastenfernsteuerung können die Patienten ihre Bettenkopf- und Fußteile elektrisch verstellen und damit selbst eine Lageveränderung durchführen, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Auf den Stationen ist in jedem Zimmer ein Fernsehgerät angebracht. Auf der Wahlleistungsstation steht für jedes Bett ein Flachbildschirm mit eigenem Kopfhörer zur Verfügung.
SA18	Telefon	Jedem Patienten steht am Bett ein eigenes Telefon zur Verfügung, nachdem er es bei der Aufnahme angemeldet hat.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	auf allen Stationen.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Ein ausgebildeter Diätassistent steht für besondere Wünsche oder Ernährungsangebote zur Beratung zur Verfügung.
SA46	Getränkeautomat	Im Eingangsbereich besteht die Möglichkeit, verschiedene Getränke aus einem Automaten zu kaufen.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Im Nachmittag wird auf allen Stationen kostenlos Kaffee oder Tee gereicht.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA23	Cafeteria	In unserem Krankenhaus-Cafe sind Patienten, Angehörige und auch Mitarbeiter gern gesehene Gäste. Hier erhalten Sie eine Auswahl von Kuchen und Gebäck sowie kleine Präsente.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich findet sich ein kleiner Kiosk. Die Öffnungszeiten sind angegeben. Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Zeitschriften an der Pforte erworben werden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im 2. Untergeschoss ist eine Kapelle eingerichtet, die von allen Gläubigen und Ruhe Suchenden genutzt werden können. In der Kapelle finden auch wöchentlich und zu Hochfeiertagen Gottesdienste beider christlicher Religionen statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Durch Parkraumbewirtschaftung ist gegen ein kleines Entgelt für jeden Patienten oder Besucher eine Parkmöglichkeit geschaffen.
SA51	Orientierungshilfen	In der Verwaltungsaufnahme steht kostenlos eine Informationsschrift unseres Krankenhauses jedem Patienten zur Verfügung.
SA33	Parkanlage	Von unserem eigenen Gärtner ist eine wunderschöne Grünanlage angelegt. Der weitläufige an einem Waldrand gelegene Park mit Verweilmöglichkeiten und Bänken steht allen Patienten und Besuchern zur Verfügung.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Nicht erst seit der gesetzlichen Vorgabe gilt im Krankenhaus ein generelles Rauchverbot. Eine Raucherzone ist vor dem Krankenhaus ausgewiesen
SA54	Tageszeitungsangebot	steht kostenlos auf der Wahlleistungsstation 4 und 2-West zur Verfügung. Für alle Patienten gibt es an der Zentral aktuelle Tageszeitungen
SA55	Beschwerdemanagement	Wir haben ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingerichtet. Beschwerden und Anregungen werden von der Geschäftsleitung entgegengenommen und an den jeweiligen Bereichen zur Stellungnahme weitergeleitet. Zusätzlich wird jedem Patienten ein Fragebogen zur Patientenzufriedenheit ausgehändigt, mit der Möglichkeit, Lob und Kritik schriftlich und anonym zu äußern.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Regelmäßig kommen die "Grünen Damen" ins Krankenhaus und bieten den Patienten ihre ehrenamtliche Hilfe an.
SA41	Dolmetscherdienste	Es stehen auf den Stationen durch eine Dolmetscherliste Ansprechpartner in 14 verschiedenen Sprachen zur Verfügung.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	auf Nachfrage und nach Notwendigkeit
SA56	Patientenfürsprache	Im Beschwerdefall kann der Patientenfürsprecher benachrichtigt werden.
SA42	Seelsorge	Evangelischer und katholischer Seelsorger Regelmäßiger Gottesdienst in der Kapelle im Krankenhaus
SA57	Sozialdienst	Der Krankenhaussozialdienst kann während des Krankenhausaufenthaltes Informationen geben oder auch bei bestimmten Angelegenheiten helfen. Zum Beispiel hilft er bei der Beantragung einer AHB (Anschlussheilbehandlung) bei chirurgischen, kardialen, neurologischen oder Tumorerkrankungen (bei verschiedensten Kostenträgern). Oder er hilft bei der Sicherung der häuslichen Pflege, der Vermittlung eines Pflegedienstes und bei der Beantragung von Pflegehilfsmitteln und einer gesetzlichen Betreuung. Weiterhin ist leitet er Maßnahmen bei der Verlegung eines Patienten in die Kurzzeitpflege, in ein Pflegeheim oder ins Hospiz ein, wenn das von Seiten der Patienten gewünscht wird. Außerdem ist die Beantragung eines Schwerbehinderten-Ausweises und viele weitere Angelegenheiten durch unseren Sozialdienst möglich.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus verfügt über keine Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	<p>Durch eine Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach werden gemeinsam in der Bildungsstätte für Pflege Rhein-Berg pro Jahr 25 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ausgebildet.</p> <p>Das Krankenhaus Wermelskirchen verfügt über 10 Ausbildungsplätze. Die Ausbildung beginnt jeweils zum 01. Oktober eines jeden Jahres.</p> <p>Die praktischen Einsätze erfolgen auf unseren Stationen und in unseren Funktionsbereichen. Zusätzlich werden unsere Auszubildenden in der ambulanten Pflege durch Kooperationspartner ausgebildet. Auch ein Einsatz in der Psychiatrischen Klinik Stiftung Tannenhof Remscheid und in der Werkstatt Lebenshilfe Wermelskirchen ist für den Praxiseinsatz geplant.</p> <p>Der gemeinsame Lernort in der Theorie ist am EVK in Bergisch Gladbach.</p> <p>Weitere Infos siehe auf der Webseite: http://www.pflege-rhein-berg.de</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

203

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	7.966
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	6.830
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	33,6 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	20,3 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	91 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4,1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,7 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	5,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	2,8 Personen	zusätzlich noch 6 Beleghebammen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Praktikanten (Jahrespraktikanten im Rahmen einer schulischen Ausbildung)	2,6	1 Jahr
Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/in (jeweils 10 Schüler pro Ausbildungsjahr)	30	3 Jahre
Arzthelferin)	6,8	3 jährige Ausbildung
Hygienefachkraft)	0,5	zusätzlich zur dreijährigen Krankenpflegeausbildung nochmals 2 Jahre Fachweiterbildung
Medizinisch-technische Assistentin (Tätigkeit im pflegerischen Bereich)	1	dreijährige Ausbildung
Sozialdienstmitarbeiterin (Staatlich anerkannte Krankenschwester)	1	Fachschwester für Gemeindepflege (Zusatzausbildung) Altenberaterin (Zusatzausbildung) Palliativ-Care für psychosoziale Berufe (Zusatzausbildung)

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Volker Launhardt

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-381

Fax: 02196/98-382

<http://www.krankenhaus-wermelskirchen.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie, Schlafscreeninguntersuchung, Intensivmedizinisches Monitoring im Sinne eines Coronary Care. Schrittmacherimplantationen von Ein- und Zweikammerschrittmachern und AICD-Schrittmachern. Es gibt eine Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Bergisch Gladbach zur Koronarangiographie, PTCA und Stentimplantation.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographische Diagnostik einer pulmonalen Hypertonie sowie weiterführende Diagnostik zur Differentialdiagnostik primär pulmonaler Hypertonieformen, TEPH, pulmonale Hypertonieformen aufgrund einer COPD, aufgrund von rheumatoiden Grunderkrankungen sowie aufgrund von dermatologischen Grunderkrankungen und ideopatischer Verlaufsformen, einschließlich Bronchoskopie, transbronchialer Biopsie, Katheterbiopsie sowie bronchoalveolärer Lavage. Vitiumdiagnostik durch Echokardiographie.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von dilatativer Kardiomyopathie, hypertensiv, alkohol-toxisch oder sonstigen Formen der Herzinsuffizienz-Erkrankung. Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler-Duplexsonographien der peripheren Arterien an Beinen und Armen sowie der Coronarien, der Aorta abdominalis sowie der Nierenarterien.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Farbkodierte Duplexuntersuchungen der peripheren und zentralen Gefäße inklusive radiologischer Diagnostik
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Dopplersonographische Untersuchungen der Carotiden sowie der Arteria vertebralis bds. CCT-Diagnostik am Haus mit Notfallbereitschaft Tag und Nacht. Intensivmedizinische Überwachung. Evidenzbasierte konservativ medikamentöse therapeutische Ansätze.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-EKG, Echokardiographie mit evidenzbasierter Therapie der arteriellen Hypertonie und deren Komplikationen, z. B. hypertensive Nephropathie, Schlaganfall, KHK. Serologische Diagnostik zur Abschätzung einer sekundären arteriellen Hypertonie, einschließlich Schlafscreeninguntersuchung.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Konservativ evidenzbasierte Therapie von diabetischer Nephropathie, hypertensiver Nephropathie sowie anderer Formen gefäßassoziierter sklerotischer Nephropathien. Akuttherapie des nephrotischen Syndroms der Glomeronephritis sowie der Pyelonephritis. Evidenzbasierte medikamentöse Begleittherapie bei chronischer Niereninsuffizienz mit stationärer Hämodialyse und Hämofiltration.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Knochenmarkspunktion zur weiteren diagnostischen Abklärung. Differentialdiagnostik von Anämien einschließlich therapeutischer Optionen, solange diese konservativ medikamentös oder durch Substitution zu behandeln ist. Flankierende Diagnostik wie Gastroskopie und Koloskopie.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	Stoffwechselerkrankungen (Erkrankung der Schilddrüse / Diabetes mellitus...) Sonographie der Schilddrüse Punktion der Schilddrüse zur Zytologiegewinnung Evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Schilddrüsenerkrankung, die zur Hypo- oder Hyperthyreose führen wie Morbus Basedow oder Hashimoto-Thyreoiditis oder Quervain-Thyreoiditis. Struma multinodosa sowie Schilddrüsenkarzinom zur Abklärung einer Operationsindikation.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Video-Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, inklusive Sigma und Rectum sowie speziellen Untersuchungen wie ERCP und Papillotomie. Anlagen von Stents im Bereich der abführenden Gallenwege und Pankreaswege. Therapeutische Behandlungen wie Veröden und Abbinden von Speiseröhrenkrampfadern. Argon-Laser Koagulation zur Behandlung von Schleimhautveränderungen im Magen-/ Darmtrakt – Lasertherapie. PEG-Anlage, evidenzbasierte Therapie von Magenulcerationen mit akuten oder chronischen Blutungen, einschließlich intensivmedizinischer Überwachung sowie evtl. Weiterleitung zur operativen Intervention in die chirurgische Abteilung unseres Hauses. Evidenzbasierte Therapie sämtlicher chronisch entzündlicher Darmerkrankungen sowie Divertikulitiden, Differentialdiagnostik und Therapie sämtlicher Gastritisformen (A, B und C).
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Stadium-Einteilung von Hämorrhoiden, Hämorrhoidalbehandlungen durch Gummibandligatur-Behandlung.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonographie, ERCP, CT- vom Abdomen sowie serologischer Verfahren sämtlicher Hepatitiden, einschließlich Hepatitis A, B, C und Autoimmunhepatitiden sowie sonstiger Virushepatitiden und toxischer Leberschäden. Sonographische Diagnostik von Choledocholithiasis, Cholezystolithiasis und Cholezystitis sowie sämtlicher Pankreatitisformen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<p>Ambulante Diagnostik: BGA, Bodypletismographie, Röntgen-Thorax, Belastungstests, Bronchoskopie.</p> <p>Stationäre Diagnostik: BGA, D-Dimer, Bodypletismographie, Belastungstests, Röntgen -Thorax, Bronchoskopie einschl. Biopsie bronchial und transbronchial, Pleurapunktion diagnostisch und therapeutischer Pleuradrainagenanlage.</p> <p>Evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Lungenerkrankung wie COPD, gelegentlich Asthma bronchiale, Pneumonie, interstitielle Lungenerkrankungen, Lungenembolie, Pleuraergüsse. Diagnostik von Bronchialkarzinomen mit palliativ therapeutischem Ansatz sowie Kooperation mit Thoraxklinik in Essen (Ruhrlandklinik) sowie ambulanter Hämato-Onkologie. Invasive und nicht invasive Beatmungstechniken. CT-Thorax am Haus möglich.</p>
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	<p>Diagnostik und konservativ palliative Therapie des Pleuramesothelioms, entzündlicher Pleurerkrankungen oder sonstiger Formen der Pleuritis. Pleurapunktion diagnostisch und therapeutisch. Entnahme von Pleurabiopsien. Pleuradrainagenanlage zur Behandlung entzündlicher Pleuraergüsse auch bei Pleuraempyem, Pleurodesenbehandlung mittels Talcumsuspension bei Pleurakarzinose.</p>
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<p>In Kooperation mit dem rheumatologischen Facharzt evidenzbasierte Therapie und Komplementärmedizinik rheumatologischer Erkrankungen durch Sonographie evtl. Bronchoskopie, Gastroskopie und Echokardiographie sowie laborserologischer Untersuchungsverfahren.</p>
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<p>Diagnostik onkologisch tumoröser Erkrankungen durch Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Sono- Abdomen, CT von Schädel, Thorax, Hals, Abdomen und Becken auch mittels Kontrastmittelunterstützender Verfahren.</p> <p>Ambulante und stationäre chemotherapeutische Behandlung von Colonkarzinomen durch Gastroenterologen.</p>
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	<p>Diagnostik und Therapie sämtlicher infektiöser und parasitärer Erkrankungen durch radiologische Diagnostik, durch endoskopische Diagnostik, durch serologische Verfahren sowie konservative medikamentöse Therapie durch Antibiotika, Antiemetika oder sonstiger antiparasitärer medikamentöser Applikationsformen ebenfalls auch mit lokaler Applikation.</p>
VI20	Intensivmedizin	<p>Invasive und nicht invasive Beatmungsformen. Invasiv über Tubus oder Tracheostoma, nicht invasiv mittels C-PAP oder B-PAP durch verschiedene Maskenapplikationen.</p> <p>Intensivmedizinische Behandlung von sämtlichen Formen der Sepsis einschließlich Verbrauchs-koagulopathie bis hin zum Multiorganversagen. Kontinuierliches Monitoring von Herz-Kreislauf-Atmung sowie regelmäßige Kontrolle sonstiger Vitalparameter. Coronary Care.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher- Sprechstunde und AICD-Ambulanz Patienten, die einen Herzschrittmacher benötigen oder bereits nutzen, werden in dieser Sprechstunde durch ausgewiesene Fachärzte beraten. Insbesondere können durch spezielle Kontrollgeräte der Firmen "Biotronik", "St. Jude", "Medtronic", und "Ela" und "Vitatron" die Funktionstüchtigkeit der Schrittmacher überprüft und ggfs korrigiert werden. Die Terminvergabe erfolgt nach telefonischer Vereinbarung über das Sekretariat des Chefarztes der Inneren Medizin.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin wird Transfusionstherapie nach den vorgegebenen Standards durchgeführt.
VI00	Schlaflabor	Zur Ermittlung und Behandlung des Schlaf-Apnoe-Syndroms und anderen Schlafstörungen haben wir ein Schlaflabor. Dort wird zur diagnostischen Zwecken der Patient über Nacht im Einzelzimmer untergebracht. Nachts werden dann Schlafparameter aufgezeichnet und nach Auswertungen mit dem Patienten die entsprechende Therapie beraten. Im Berichtszeitraum haben wir über 700 Fälle von Schlafüberwachungen durchgeführt

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP37	Schmerztherapie/ -management	Wird durch die Abteilung für Anästhesie für das ganze Haus sicher gestellt.

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.
SA38	Wäscheservice	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3497

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

33

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G47	274	Schlafstörungen
I50	172	Herzinsuffizienz
I10	156	Essentielle (primäre) Hypertonie
K29	114	Gastritis und Duodenitis
I48	109	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
R55	102	Synkope und Kollaps
J44	98	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
F10	91	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
R07	91	Hals- und Brustschmerzen
I21	69	Akuter Myokardinfarkt

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	927	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-710	621	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
1-650	556	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	510	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-790	282	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
1-444	193	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-266	56	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	54	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
5-452	50	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8-640	43	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-620	42	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5-377	41	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-513	31	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-431	25	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
1-642	20	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-424	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8-152	12	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume
3-202	10	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
8-144	9	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5-572	8	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8-153	8	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-63a	7	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
1-430	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI00	internistische Notfallversorgung	Über Kooperationen kann die Notfalldiagnostik für nahezu aller internistischen Krankheitsbilder gewährleistet werden.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacherambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Beratung und Diagnostik zu implantierbaren Herzschrittmachern und Defibrillatoren
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische Sprechstunde	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Eine 24h-Notfalldiagnostik im Bereich der Herzkatheteruntersuchungen ist durch Kooperationspartner sicher gestellt.
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologische Sprechstunde	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Eine 24h-Notfalldiagnostik im Bereich der endoskopischen Untersuchungen von Magen und Darm ist vorhanden.

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	254	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-651	7	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
1-444	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-378	≤5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5-452	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Für Herzkatheteruntersuchungen besteht über Kooperationspartner eine 24 h Notfallverfügbarkeit.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Doppler-sonographiegerät/Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus-defibrillator		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Chefarzt und Oberärzte
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Chefarzt und Oberärzte
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Chefarzt und Oberarzt

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	30 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Fachkrankenpflegerin Dialyse(2)	1	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationsleitungen besitzen eine durch Weiterbildung erlangte Zusatzqualifikation.

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	Mitarbeiter mit der Qualifikation zur Praxisanleitung haben die Aufgabe, Auszubildenden schrittweise an beruflichen Aufgaben heranzuführen. Dazu zählen zum Beispiel: Anleitungsprozess organisieren und realisieren Mit dem Auszubildenden die Anleitungssituation analysieren und evaluieren Begleitung der Schüler bei Projekten Förderung der kommunikativen Kompetenz des Schülers gegenüber den Patienten oder Angehörigen Zwischen- und Abschlussbeurteilungen durchführen Die Zusatzausbildung zum Praxisanleiter dauert 200 Stunden.

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemein- und Unfallchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Jürgen Buchholz

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-361

Fax: 02196/98-306

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Operativer Entfernung von orthopädischen und traumatologischen Implantaten nach primär Versorgung oder die Entfernung von Fremdkörpern aller Art nach Eindringen in den Körper im Rahmen von Unfallereignissen.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Operative Rekonstruktion von gelenkstabilisierenden Bandsstrukturen nach Unfällen oder der plastische Ersatz dergleichen unter Verwendung von körpereigenen Sehnen. Kniegelenk (Kreuzbandersatz), Sprunggelenk, Daumengelenk.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Operativer Ersatz von Gelenken durch Implantation von Gelenkprothesen im Rahmen von degenerativen Erkrankungen von Gelenken (Arthrose) spez. Knie und Hüfte, auch Schultergelenk einschließlich Wechseloperationen von bereits einliegenden Hüft- und Knieendoprothesen. Notfallmäßige Versorgung nach Unfallereignissen, hier spez. Hüftgelenkersatz nach Schenkelhalsfrakturen, Schulterprothesen nach komplizierten Schulterverletzungen.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Bei Auftreten von Dekubitalgeschwüren, vorrangig nicht-operative Therapie mit Entlastung der Körperregion, Mobilisation, Druckentlastung durch spezielle Lagerung, Wundkonditionierung unter Mitarbeit von Wundmanagement mit dem Ziel der Spontanheilung. Bei größeren Geschwüren, operative Sanierung ggf. in mehren Sitzungen mit und ohne Vakuumtechnik, definitive Versorgung durch sog. Lappenplastiken.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Operative Freilegung von infizierten Knochenstrukturen, Entfernung von erkranktem Knochengewebe, aggressive antibiotische Therapie, Einlage von Medikamententrägern. In der Regel, mehrere operative Sitzungen erforderlich. Häufig bei diabetischen Knochenkrankungen im Fußbereich. Seltener bei Infektion von Knochenimplantaten.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Bei Verdacht auf Knochenentzündung, Bildgebende Verfahren: MRT, Röntgen, CT oder Knochenszintigraphie, CT gesteuerte Punktionen, Blutuntersuchungen einschl. Blutkulturen, gezielte Probeentnahme zur Mikrobiologischen Begutachtung. Bei einigen Knochenentzündungen, Konservative Therapie mit gezielter antibiotischer Therapie und entspr. klinischer, radiologischer und Blut Kontrollen, falls erforderlich, dann operative Therapie wie unter VC 30: Septische Knochenchirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	<p>Nach klinischer Aufnahme, sofortige Beurteilung der Vitalparameter und Bewusstseinslage, falls erforderlich, Röntgenuntersuchung des Schädels in mehreren Ebenen und Abklärung Verletzungen des Gehirns durch CT Schädel oder MRT Schädel zum Ausschluss / Bestätigung Gehirnblutungen, Schädelbrüche, Gesichtschädelverletzungen. Je nach Befund und Dringlichkeit, Aufnahme auf die Intensivstation u/o sofortige Entlastung einer massiven Blutung durch eine Bohrlochentlastung am Schädel.</p> <p>Notwendige Aufnahme auf (Intensiv-) Station, Kontaktaufnahme mit einem Neurochirurgischen Zentrum und telemetrische Zusendung der erhobenen Befunde zur Einholung einer Stellungnahme über das weitere Vorgehen (Operativ-Konservativ), dann ggf. Verlegung in Spezialzentrum für Neurochirurgie.</p> <p>Bei Gesichtsschädelverletzungen analoge Vorgehensweise unter Konsultation einer Fachklinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie.</p> <p>Bei Gehirnerschütterung, stationäre Aufnahme und engmaschige Kontrollen der Vitalwerte.</p>
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	<p>Interdisziplinäre Diagnostik (HNO, Radiologie, MKG-Klinik) und ggf. interdisziplinäre operativer Versorgung der anatomischen Strukturen im Halsbereich, Gefäße, Luftröhre, Speiseröhre, Weichteile.</p> <p>Bei Verletzung der Halswirbelsäule, sofortige passagere Stabilisierung und unverzügliche Diagnostik mittels Röntgen, CT HWS, MRT HWS, und je nach Verletzungsschweregrad oder Gefahr von Querschnittsyndrom, Vorbereitung und Verlegung in spezialisiertes Zentrum für die Versorgung dieser schweren Verletzungen.</p> <p>Hubschrauber Landeplatz am Krankenhausgelände vorhanden.</p>
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT Thorax, Pleurapunktion, Herzchographie.</p> <p>Bei geschlossenen Verletzungen (Kontusionen, Rippenfrakturen mit Pneumothorax) Anlage Thoraxdrainagen und intensivmedizinische Überwachung.</p> <p>Bei penetrierenden Verletzungen, Notfall CT Thorax und Notfall Thorakotomie, bei lebensbedrohlicher Vitalsituation bei Eintreffen, sofort Notfall Thorakotomie zur Exploration und Versorgung verletzter Organe im Brustkorb.</p> <p>Nach Stabilisierung des Patienten, und Notwendigkeit einer Versorgung in Spezialzentrum, Flugverlegung mit Notarztbegleitung.</p> <p>Hubschrauber Landeplatz am Krankenhausgelände vorhanden.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT Wirbelsäule, ggf. MRT Wirbelsäule mit Sakrum. Neurologische Konsultation bei neurologischen Symptomen.</p> <p>Bei deformierenden Wirbelfrakturen, stabil, ohne Hinterkantenbeteiligung, Aufrichtung und Kyphoplasty, ggf. Konservative Therapie mit spezieller Lagerung und radiologischer Verlaufskontrollen.</p> <p>Bei instabilen Frakturen mit Fragmentverschiebung in den Spinalkanal und drohendem Querschnitt, Flugverlegung in Spezialzentrum zur sofortigen operativen Versorgung nach Diagnostik.</p> <p>Hubschrauber Landeplatz am Krankenhausgelände vorhanden.</p>
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, ggf. CT der betroffenen Gelenke .</p> <p>Bei Verrenkungen, sofortige Reposition unter Narkose und Ruhigstellung, bei Verrenkungsbrüchen, sofortige operative Einrichtung der Verletzung und definitive Versorgung mittels osteosynthetischer Verfahren, oder, passager, durch Anlage Fixateur Externe. Bei Frakturen des Schultergelenkes, offene Einrichtung der Fraktur und Osteosynthese, bei Zerstörung des Gelenkes ohne Möglichkeit der Rekonstruktion, Gelenkersatz mittels Schultergelenkprothese. Möglichkeit der Plattenosteosynthese auch in Winkelstabiler Technik, Marknagelung, und Markraumdrahtversorgung (Prevot) vorhanden.</p> <p>Weichteilrekonstruktionen aller Art in Ambulanz oder OP jederzeit möglich.</p>
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, bei komplexen Verletzungen des Ellenbogens, auch CT Untersuchung. Bei Luxationen im Ellenbogengelenk, sofortige Reposition in Narkose und Ruhigstellung im Gipsverband, ggf. zeitversetzte Versorgung von Bandrupturen. Bei Verrenkungsbrüchen, sofortige Operative Versorgung zur Vermeidung von Nervenschäden, und operativer Versorgung sämtlicher verletzter Strukturen in gleicher Sitzung.</p> <p>Bei Kindlichen Ellenbogennahen Oberarmbrüchen mit Verschiebung, sofortige operative Versorgung noch am Unfalltag, Stabilisierung mit Drähten.</p> <p>Operative Versorgung von Speichenköpfchenbrüchen nach CT Diagnostik mit Osteosynthese, seltener mittels Prothese oder Entfernung des zerstörten Köpfchens.</p> <p>Versorgung von Unterarmbrüchen, je nach Konstellation und Alter des Patienten mit Platten, oder bei kindlichen Frakturen, mittels Markraumdrahtung (Prevot).</p> <p>Alle offenen Frakturen und Verrenkungsbrüche werden Notfallmäßig noch am Unfalltag operativ versorgt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen und sensomotorische Funktionsprüfung bei Handverletzungen. Bei komplexen knöchernen Verletzungen der Handwurzel, CT oder MRT Diagnostik möglich. Handgelenknahe Frakturen werden primär im sog. „Aushang“ vorübergehend gestellt und nach Abschwellung operativ versorgt, hier alle gängigen Implantate auch in winkelstabiler Technik vorhanden. Kindliche Frakturen werden nach Einrichtung mit Kirschnerdrähten versorgt. Bei schwerer Gelenkflächenzerstörung, Versorgung mit Fixateur Externe möglich.</p> <p>Operative Versorgung von Frakturen der Mittelhandknochen und Fingerknochen mit Minifragment Instrumentarium und Implantaten möglich.</p> <p>Isolierte Verletzungen von Streck-, und Beugesehen werden nach handchirurgischen Standards operativ versorgt.</p> <p>Patienten mit schwersten Verletzungen der Hand mit Nervenbeteiligung, sowie Amputationsverletzungen der Finger werden nach eingehender Diagnostik noch am Unfalltag in eine handchirurgische Spezialklinik überwiesen.</p>
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen und evtl. auch CT Untersuchung.</p> <p>Ausrenkungen im <u>Hüftgelenk</u> werden sofort notfallmäßig in Narkose reponiert.</p> <p>Oberschenkelhalsfrakturen werden je nach Situation der Patienten mittels Implantation von Hüft-Totalendoprothesen, zementiert o. zementfrei o. durch sog. Duokopf-Hemiendoprothesen operativ versorgt. Die Schenkelhalsfraktur des jungen Patienten wird zeitnah notfallmäßig gelenkerhaltend mit Schraubenstabilisierung versorgt.</p> <p>Vorsorgung von pertrochantären <u>Oberschenkel</u>frakturen mittels Marknagel mit Femurschrauben Komponente mit Verriegelungstechnik auf Extensions-tisch. Versorgung von Oberschenkelchaftbrüchen mit langen Marknagel Implantaten möglich, auch mit Verriegelungstechnik oder Plattenosteosynthese möglich. Alle gängigen Großfragment - Implantate vorhanden. Versorgung Kniegelenknahe Oberschenkelbrüche mit Marknagelung vom Kniegelenk oder offene Einrichtung und Plattenosteosynthese mit Winkelstabilen Implantaten.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	<p>Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, ggf. CT oder MRT.</p> <p><u>Knienelenk:</u> Bandverletzungen : arthroskopische oder offene Bandrekonstruktionen, spez. bei Kreuzbandverletzungen Ersatz mittels Semitendinosussehne, Meniskusoperationen mit Entfernung verletzter / erkrankter Anteile, ggf. Meniskuserhaltend mittels Refixation.</p> <p>Frakturen im Bereich des Knienelenkes: geschlossene oder offene Fraktureinrichtung mit Gelenkflächenwiederherstellung und Stabilisation mittels Schrauben oder Platten, auch in Winkelstabiler Technik.</p> <p>Verrenkungen im Kniebereich werden sofort in Narkose eingerichtet und einer weiterführenden Diagnostik im Hause zugeführt, dann zeitnah definitiv operativ versorgt.</p> <p>Offene Verletzungen werden noch am Unfalltage notfallmäßig versorgt.</p> <p>Weichteilverletzungen werden in der Ambulanz oder im OP versorgt.</p> <p><u>Unterschenkel:</u> geschlossene Frakturen werden je nach Konstellation und Klassifikation mittels Markraumnagel mit Möglichkeit der Verriegelung behandelt.</p>
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	<p>Verrenkungen der Zehen, Fußbereich o. Knöchelregion werden entweder in Lokalanästhesie oder - analgesie wieder eingerichtet.</p> <p><u>Knöchelregion:</u> Brüche o. Verrenkungsbrüche werden noch am Unfalltag versorgt, sofern die Weichteilschwellung dies zulässt. Hier Möglichkeit der Platten und Schraubenosteosynthese, verschiedene Implantate sind vorhanden, auch kanülierte Schraubensysteme. Kindliche Frakturen werden nach Einrichtung mit Bohrdrähten o. Schrauben versorgt.</p> <p>Bei starker Weichteilschwellung, Einrichtung in Narkose u. Anlage eines Fixateur Ext., abschwellende Maßnahmen, Thrombose-prophylaxe bis zur operativen Versorgung.</p> <p><u>Fuß:</u> Frakturen im Mittelfußbereich werden je nach Konstellation u. Klassifikation mit Kirschnerdrähten oder Klein-/Minifragment Implantaten versorgt. Platten u. Schrauben der jeweiligen Systeme sind vorhanden.</p> <p>Frakturen der <u>Zehen</u> werden operativ mit Kirschnerdrähten o. bei konservativer Therapie mit Pflasterzügel versorgt.</p>
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	<p><u>Achillessehnen Rupturen:</u> nach eingehender Diagnostik mittels Untersuchung, Sonografie, Zeitnahe Versorgung durch offene Rekonstruktion der Sehne durch direkte Naht. Postoperative Frühmobilisation im Modular Stiefel System (zB Vacoped®), Thromboseprophylaxe.</p> <p><u>Berufsunfälle:</u> alle unter VC26 bis VC42, sowie VC63, sowie VO1: Fuß, Hand, Schulter, VO2 und VC 65 aufgeführten Eingriffe können im Rahmen des BG Heilverfahrens durchgeführt werden. Die Zulassung zur Versorgung nach dem Verletzungsartenverfahren ist vorhanden.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC63	Amputationschirurgie	<p>Im Rahmen chronischer Erkrankungen wie Diabetes mellitus sowie arterielle Verschluss-erkrankungen, Diagnostik mittels Röntgen, Angiographie, MRT und Duplexsonografie im Hause möglich. Konsiliarische Begutachtung durch kooperierende Gefäßchirurgen an Nachbar-krankenhäuser präoperativ.</p> <p>Operativ, elektive Amputationen aller Anteile der unteren Extremität jeglicher Höhe möglich, dabei Einleitung der prothetischen Versorgung noch im Rahmen der stationären Behandlung.</p> <p>Traumatische Amputationen ohne Möglichkeit der Replantation der unteren Extremität, plastische Stumpfbildung möglich. Bei Beteiligung der Langfinger, plastische Stumpfbildung bis Grundglied möglich.</p> <p>Komplexe Handverletzungen mit Amputationen bis Mittelhandbereich werden sofort einer Spezialklinik zugeführt.</p> <p>Bei Möglichkeit der Replantation, sofortige (auch Flug-) Verlegung in Spezialklinik zur definitiven Versorgung.</p>
VO15	Fußchirurgie	<p>Orthopädische Operationen der Zehen, Hammerzehen, Krallenzehen, Hallux valgus.</p> <p>Bandplastiken bei chronischer Bandinstabilität im oberen Sprunggelenk.</p>
VO16	Handchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Operation des Karpaltunnel Syndrom • Operation des Sulcus ulnaris Syndrom • Operation des sog. Tennisellenbogen Syndrom • Operation des schnellenden Fingers • Operation der Dupuytrenschen Kontraktur der Finger • Extirpation von kleinen Tumoren der Hand und der Finger • Operation zerrissener Bänder an Daumen und der Langfinger • Operation von sog. Ganglien am Handgelenk oder Fingergelenk
VO19	Schulterchirurgie	<p>Arthroskopische oder offene Operationen am Schultergelenk bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engpass – Syndrom • Sehnen Verkalkungen • Rupturen der Rotatorenmanschette <p>Wiederherstellung von Verletzungen der Schultergelenkpfanne</p> <p>Rupturen der langen Bizepssehne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chronischer Instabilitäten nach Schulterluxationen <p>Teilentfernung des Schultergelenkes bei Arthrose</p> <p>Versorgung der traumatischen Schultergelenk-Sprengung.</p> <p>Versorgung der traumatischen Schlüsselbein Fraktur</p> <p>Prothetischer Ersatz des Schultergelenkes bei schwerer Arthrose</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Sportmedizinische Beratung bei sportbedingten Beschwerden oder Verletzungsfolgen in hausinterner Spezialsprechstunden. Sporttraumatologische operative Versorgung von Verletzungen nach VC27, VC 32, VC 33, VC 34, VC 35, VC 36, VC 37, VC 38, VC 39, VC 40, VC 41, VC 42
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Eingehende Diagnostik mittels Röntgen, CT, MRT Aufrichtung von osteoporotisch bedingten Wirbelkörperfrakturen mittels Kyphoplastie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Die Fachabteilung ist als Ausbildungszentrum der CAMIC (Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für minimal-invasive Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie) für diese Eingriffe anerkannt und zertifiziert. Auf folgende minimalinvasive Operationen sind wir spezialisiert: <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation • Entfernung von Teilen des Dickdarms bei Divertikulitis und bei bösartigen Tumoren • Fundoplicatio bei Reflux ("Sodbrennen") • Rektopexie bei Mastdarmarmvorfall • Entfernung von Teilen des Mastdarms (Rektum) auch bei bösartigen Tumoren • Entfernung von Teilen des Dünndarms (z. B. bei Morbus Crohn) • Entfernung von Teilen des Magens
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Diagnostische Bauchspiegelungen sowie Proktoskopie und Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes)
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC58	Spezialsprechstunde	<p>In der Sprechstunde wird über die Behandlung folgender Operationen beraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Arten von Dickdarmoperationen, Behandlung des Dickdarm- und Mastdarmkrebses, mit Organisation zusätzlicher Maßnahmen (Chemotherapie, Bestrahlung) und der Tumornachsorge • Chirurgische Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa) und der Divertikulitis • Operationen am Darmausgang • Ambulante Einpflanzung von Port-Systemen zur Chemotherapie <p>Außerdem erfolgt eine regelmäßige Konferenzen über Krebspatienten in Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin und Radiologischen Abteilung (interdisziplinäre Tumorkonferenz).</p> <p>Zur Diagnostik werden folgende Verfahren genutzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chirurgische Sonographie von Schilddrüse, Bauchorganen und Weichteilen • Ultraschallgesteuerte Punktionen und Drainagen • Proktoskopie und Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes) • Ambulante Gefäßdiagnostik (Gefäßultraschall, Farbdoppler)
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Hernienchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen sowie Durchführung von Bauchdeckenersatzplastiken • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation
VC00	Minimalinvasive Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes • Entfernung von Teilen des Dickdarms bei Divertikulitis und bei bösartigen Tumoren • Fundoplicatio bei Reflux ("Sodbrennen") • Operative Behandlung von Leisten- und Bauchwandbrüchen • Operative Behandlung von Zwerchfellbrüchen • Narbenhernienoperation • Rektopexie bei Mastdarmvorfall • Entfernung von Teilen des Mastdarms (Rektum) auch bei bösartigen Tumoren • Entfernung von Teilen des Dünndarms (z. B. bei Morbus Crohn) • Entfernung von Teilen des Magens • Diagnostische Bauchspiegelungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC00	Ambulante Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Nabelhernie • Leistenhernie • Portimplantation • Portexplantation • Emmert-Plastik • Metallentfernungen • Hauttumorentfernungen • Lymphknotenentfernungen

Tabelle B-2.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP37	Schmerztherapie/ -management	Durch eine Oberärztin der Anästhesie mit der Zusatzqualifikation „Schmerztherapie“ wird konsiliarisch ein Schmerzmanagement erarbeitet und die Therapie begleitet.
MP51	Wundmanagement	Es wird im Rahmen der interdisziplinär versorgten Wunden auf konsiliarischer Ebene in unserer chirurgischen Ambulanz ein Wundmanagement durchgeführt.

Tabelle B-2.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.

Tabelle B-2.4 Allgemein- und Unfallchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2609

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	114	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M17	95	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
K80	87	Cholelithiasis
S06	87	Intrakranielle Verletzung
S52	86	Fraktur des Unterarmes
M54	85	Rückenschmerzen
S72	79	Fraktur des Femurs
S42	75	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
K35	74	Akute Appendizitis
M23	69	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]

Tabelle B-2.6 Allgemein- und Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	178	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-530	162	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-469	110	Sonstige Operation am Darm
5-470	94	Operative Entfernung des Blinddarms
5-511	85	Operative Entfernung der Gallenblase
5-572	70	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-820	67	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-811	66	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-787	65	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-794	64	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Tabelle B-2.7 Allgemein- und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-793	55	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens
5-822	48	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-810	47	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-814	43	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schulterge- lenks durch eine Spiegelung
5-536	42	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-900	40	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verlet- zungen, z.B. mit einer Naht
5-829	34	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunkti- on

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-916	30	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-455	24	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-894	22	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-541	20	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-790	20	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
1-694	19	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-892	17	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-897	17	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-493	16	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-062	15	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-399	15	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-534	15	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-893	15	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-490	13	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-986	13	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
5-543	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
5-805	12	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
1-642	11	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-654	11	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5-484	11	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-839	11	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-452	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-611	10	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

Tabelle B-2.7 Allgemein- und Unfallchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC00	allgemein- und unfallchirurgische Notfallversorgung	
AM04	Ermächtigungsumbulanz nach § 116 SGB V	Allgemein- und visceralchirurgische Sprechstunde	VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC60	Adipositaschirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
			VC66	Arthroskopische Operationen	
AM04	Ermächtigungsumbulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde Orthopädie und Unfallchirurgie	VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt Ambulanz	VC00	berufsgenossenschaftlichen Unfälle und Krankheiten	

Tabelle B-2.8 Allgemein- und Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	57	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-787	33	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	11	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-640	10	Operation an der Vorhaut des Penis
5-841	6	Operation an den Bändern der Hand
5-790	6	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-812	≤5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-849	≤5	Sonstige Operation an der Hand
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-2.9 Allgemein- und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Wir verfügen über ein hochmodernes Neuromonitoringsystem. Da Verletzungen der Stimmbandnerven sich durch Heiserkeit oder durch eine temporäre oder vollständige Stimmlähmung äußern, ist der Einsatz des Neuromonitorings zur Risikominderung einer operativen Nervenschädigung ideal. Insbesondere kann direkt nach der Operation eine eindeutige Aussage zur Funktion gemacht werden. Dazu nutzen wir unser Monitoring-System.
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	HD Ultraschalldissektion			Die minimalinvasive Chirurgie verfügt über die neueste HD-Technologie sowie über die neueste Technik der Ultraschalldissektion ("Ultracision"). Mit dieser Technologie können kleinste Gewebeteile mit Ultraschall entfernt werden.

Tabelle B-2.11 Allgemein- und Unfallchirurgie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	mit Schwerpunkt Unfallchirurgie und Schwerpunkt Visceralchirurgie
AQ63	Allgemeinmedizin	

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF31	Phlebologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	42 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	5,3 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	tätig im interdisziplinären Bereich der Intensivstation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung
PQ08	Operationsdienst	zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung

Tabelle B-2.12.2.2 Allgemein- und Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	<p>Mitarbeiter mit der Qualifikation zur Praxisanleitung haben die Aufgabe, Auszubildenden schrittweise an beruflichen Aufgaben heranzuführen. Dazu zählen zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anleitungsprozess organisieren und realisieren Mit dem Auszubildenden die Anleitungssituation analysieren und evaluieren Begleitung der Schüler bei Projekten Förderung der kommunikativen Kompetenz des Schülers gegenüber den Patienten oder Angehörigen Zwischen- und Abschlussbeurteilungen durchführen <p>Die Zusatzausbildung zum Praxisanleiter dauert 200 Stunden.</p>

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Tabelle B-2.12.3 Allgemein- und Unfallchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Georgi Tzanov

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Telefon: 02196/98-101

Fax: 02196/98-160

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Präoperative ambulante Diagnostik sowie operative, brusterhaltende operative Verfahren gehören zum Repertoire. Eine ambulante Chemotherapie ist möglich.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Präoperative ambulante Diagnostik sowie operative, brusterhaltende operative Verfahren gehören zum Repertoire.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Eine umfangreiche Diagnostik von der Mammographie über sonographische sowie weitere bildgebende Verfahren wie MRT bildet die Grundlage der Therapiefestlegung.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Rekonstruktive Operationen an der Brust besonders nach der Amputation einer oder beider Brüste. Es wird das äußere Erscheinungsbild, Konsistenz und Volumen möglichst der natürlichen Brust der Frau angeglichen. Verschiedene Techniken der rekonstruktiven Brustchirurgie können nach der operativen Entfernung der Brust selbst noch mehrere Jahren später durchgeführt werden. Zur Aufklärung einer Patientin mit dem Wunsch nach einer Rekonstruktion ihrer weiblichen Brust gehört die Beratung, ob eine Eigengewebsrekonstruktion oder mittels Prothesenrekonstruktion durch Implantate erfolgen sollte.
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Bei nicht bösartigen Erkrankungen erfolgt die Entfernung der Gebärmutter per Laparoskop oder kombiniert per Laparoskopie und von der Scheide aus.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Alle radikalen Operationen bei Unterleibskrebs bis zur Entnahme von Lymphknoten im Beckenbereich werden durchgeführt. Eine interdisziplinäre operative Zusammenarbeit mit der Chirurgie wird praktiziert.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Beckenbodenchirurgie - z.B.: Netzimplantate zur Behandlung der weiblichen Belastungsinkontinenz oder des Scheidenstumpff prolaps Beschwerden bei Senkungen der Blase oder des Darms können durch plastische Operationen gezielt behoben werden. Urodynamischer Messplatz zur Diagnostik der Harninkontinenz. Danach erfolgt eine operative Behandlung durch die Einlage eines spannungsfreien vaginalen Bandes (TVT).
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	Die präoperative Diagnostik wird mit umfangreichen klinischen und bildgebenden Verfahren durchgeführt, um das beste operative Vorgehen für den Patienten festzulegen. Die Nachsorge wird in gleicher Weise interdisziplinär durch die Teilnahme an einer regelmäßigen Tumorkonferenz gesichert.
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Eine individuelle Betreuung und Beratung sowie Begleitung wird durchgeführt. Wir pflegen eine enge Kooperation mit Kliniken die eine Weiterbetreuung und Entbindung gewährleisten.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Sowohl ambulant als auch stationär ist die Versorgung bei Krankheiten während der Schwangerschaft gegeben. Eine interdisziplinäre Betreuung wird gleichsam angeboten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Eine Sectio, notfallmäßig oder auch geplant ist durch einen festgelegten Ablauf unter Einbindung mehrerer Fachbereiche gewährleistet.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechstunde für werdende Eltern • Inkontinenzsprechstunde • Brustberatungssprechstunde mit Ultraschall der Brustdrüse, evtl. Stanzbiopsie Alle Sprechstunden nach Vereinbarung.
VG16	Urogynäkologie	Die Inkontinenzdiagnostik und –therapie ist ein wichtiges Gebiet der Gynäkologie und wird unter besonderer, sensibler Berücksichtigung der Patienten angeboten.

Tabelle B-3.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	wird durch die jeweiligen behandelnden Hebammen angeboten.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Die Hördiagnostik wird in Zusammenarbeit mit der Uni Köln durchgeführt.
MP05	Babyschwimmen	Ab der 8. Lebenswoche bis 12 Monate Ab 1 Jahr bis 3 Jahre auf Anfrage unter der Leitung einer Hebamme
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Es werden regelmäßige jeden Montag von 19:00 bis 20:30 Uhr im Krankenhaus Kurse angeboten
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	nach Vereinbarung
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	durch behandelnde Hebammen
MP36	Säuglingspflegekurse	Langjährig erfahrene Kinderkrankenschwestern bieten regelmäßige Kurse an.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Wird durch die Abteilung für Anästhesie für das ganze Haus sicher gestellt.
MP43	Stillberatung	individuelle Stillberatung durch Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Kinderkrankenschwestern und Hebammen.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Es werden regelmäßig Kurse angeboten.
MP00	Inof-Abend	Ausführliche Informationen "Alles rund um die Geburt" mit Besichtigung des Kreißsaals und Säuglingszimmer; jeweils jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr und nach Vereinbarung
MP00	Betreuung während der Schwangerschaft	durch angestellte und freiberufliche Hebammen

Tabelle B-3.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Das Krankenhaus besitzt ein speziell eingerichtetes Familienzimmer.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.
SA00	Geburtsvorbereitungskurse	montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 18:30 Uhr und ca. 21:00 Uhr Krankenhaus Wermelskirchen Rot-Kreuz-Str. 28
SA00	Schwangerenschwimmen	ab der 16. Schwangerschaftswoche fortlaufend donnerstags 20:15 Uhr bis 21:00 Uhr
SA00	Rückbildungsgymnastik	dienstags Abend mittwochs oder donnerstags Vormittag jeweils 60 Minuten

Tabelle B-3.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1645

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	340	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
D25	114	Leiomyom des Uterus
N83	81	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
O70	66	Dammriss unter der Geburt
O80	63	Spontangeburt eines Einlings
N81	50	Genitalprolaps bei der Frau
O02	45	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
C50	40	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O71	32	Sonstige Verletzungen unter der Geburt
O60	31	Vorzeitige Wehen

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	351	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5-690	229	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut Ausschabung
9-260	169	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
1-672	167	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-683	141	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-704	99	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-749	99	Sonstiger Kaiserschnitt
5-758	98	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-651	68	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-730	67	Künstliche Fruchtblasensprengung

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-738	67	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-657	62	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-653	54	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5-469	44	Sonstige Operation am Darm
5-572	39	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-740	34	Klassischer Kaiserschnitt
9-261	33	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5-671	30	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-549	29	Sonstige Bauchoperation
5-870	28	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-681	21	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
1-571	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt
1-661	17	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
1-694	17	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-682	17	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-593	16	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
1-471	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-871	15	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
1-493	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
5-543	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
5-873	12	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-652	11	Operative Entfernung des Eierstocks

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-672	11	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
5-712	11	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
5-659	10	Sonstige Operation am Eierstock
5-691	10	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-702	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
5-886	8	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
1-632	7	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-825	7	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Weitere Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VG00	Notfälle während der Schwangerschaft und im Bereich der Frauenheilkunde und der Geburtshilfe	
AM07	Privatambulanz	Mamasprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde	Diagnostik, Beratung und Therapie im Bereich der weiblichen Brust
AM07	Privatambulanz	Inkontinenzsprechstunde	VG07	Inkontinenzchirurgie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Geburtsvorbereitung	VG15	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-3.8 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	34	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut Ausschabung
1-672	≤5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-751	≤5	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-651	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

Tabelle B-3.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			Urodynamischer Meßplatz
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	fachgebunden
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	CTG- Geräte			Zur Überwachung des Säuglings im Mutterleib während der Geburt.

Tabelle B-3.11 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	3,5 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	<p>Mitarbeiter mit der Qualifikation zur Praxisanleitung haben die Aufgabe, Auszubildenden schrittweise an beruflichen Aufgaben heranzuführen. Dazu zählen zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anleitungsprozess organisieren und realisieren Mit dem Auszubildenden die Anleitungssituation analysieren und evaluieren Begleitung der Schüler bei Projekten Förderung der kommunikativen Kompetenz des Schülers gegenüber den Patienten oder Angehörigen Zwischen- und Abschlussbeurteilungen durchführen <p>Die Zusatzausbildung zum Praxisanleiter dauert 200 Stunden.</p>

Tabelle B-3.12.2.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Tabelle B-3.12.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Königstraße 100
42929 Wermelskirchen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Die Mitaufnahme eines Elternteils ist jederzeit möglich.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Ein Teil der Zimmer haben eine rollstuhlgerechte Nasszelle.
SA07	Rooming-In	Die Aufnahme einer Begleitperson ist jederzeit möglich.
SA16	Kühlschrank	auf der Wahlleistungsstation
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Patienten können aus verschiedenen Menüs wählen. Verschiedene diätetische Essen stehen zusätzlich zur Verfügung. Auf der Wahlleistungsstation werden 9 weitere Essenszusammenstellungen angeboten.

Tabelle B-4.4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

215

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J32	37	Chronische Sinusitis
J35	33	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
C44	20	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
K04	18	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
C43	≤5	Bösartiges Melanom der Haut
J01	≤5	Akute Sinusitis
C32	≤5	Bösartige Neubildung des Larynx
S02	≤5	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
C05	≤5	Bösartige Neubildung des Gaumens
C77	≤5	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten

Tabelle B-4.6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	130	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	60	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-224	37	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5-222	30	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-895	26	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-281	21	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-200	11	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-984	11	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-282	6	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-289	6	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
-------------------	-----------------	--

Tabelle B-4.7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-4.11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	3 Personen	Zwei Fachärzte für Hals-Nasen-Ohren- Erkrankungen Ein Facharzt für Chirurgie

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ65	Kieferorthopädie	

Tabelle B-4.12.1.2 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	135	102,3	
Aortenklappenchirurgie, isoliert			nicht durchgeführt
Cholezystektomie	100	107,5	
Dekubitusprophylaxe	571	100	
Geburtshilfe	265	73	Dokumentationsdefizit auf Grund eines Personalengpasses im Jahr 2008
Gynäkologische Operationen	339	101,2	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	112,5	Verschiebungen mit anderen Schrittmacherbögen
Herzschrittmacher-Implantation	42	113,5	Verschiebungen mit anderen Schrittmacherbögen
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	4	66,7	Verschiebungen mit anderen Schrittmacherbögen
Herztransplantation			nicht durchgeführt
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	33	103,1	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	6	120	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	55	101,9	
Karotis-Rekonstruktion			nicht durchgeführt
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	49	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	9	100	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			nicht durchgeführt
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			nicht durchgeführt
Koronarchirurgie, isoliert			nicht durchgeführt
Mammachirurgie	32	61,5	Dokumentationsdefizit auf Grund eines Personalengpasses im Jahr 2008

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Ergebnisse werden in einem festgelegten Verfahren nach den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschuss nachgeliefert.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<i>DMP</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Koronare Herzkrankheit (KHK)	Es wurden im Jahr 2008 keine Fälle in diesem DMP behandelt.

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Unser Krankenhaus nimmt momentan an keinen weiteren Qualitätssicherungsverfahren teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	50	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die gesellschaftliche Entwicklung und ein sich stark veränderndes Gesundheitswesen sowie die beschränkten finanziellen Ressourcen in diesem Bereich zwingen zu Veränderung und Umgestaltung der Infrastruktur im Krankenhaus

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH versteht sich als regionales Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Im Vergleich zu den Konkurrenzunternehmen in der Region bietet unser Krankenhaus hochwertige Leistungen an. Darunter ist die gute Qualität des medizinischen Standards ebenso zu verstehen, wie die hohe Pflegequalität während der Behandlung und eine moderne zeitgemäße Form der Unterbringung.

Unser Krankenhaus übernimmt daher im Markt unterschiedlicher Leistungsanbieter eine zentrale Stellung und wird sich zukünftig im Sinne eines regionalen Gesundheitszentrums weiterentwickeln. Dazu erfolgt ein Erweiterungsbau des Krankenhauses, in dem Räume zur ambulanten Versorgung und Praxen zur Vermietung an niedergelassene Ärzte vorgehalten werden. Die Kooperation mit anderen Leistungsanbietern unter festgelegten Zielvorgaben und die Einbindung in ein einheitliches Behandlungskonzept ist für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung der Ziele. So werden Doppeluntersuchungen vermieden, eine optimale Therapie der verschiedenen Krankheitsbilder realisiert und die Wirtschaftlichkeit gewährleistet.

Die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH will durch den weiteren Ausbau des Leistungsspektrums eine Zukunftssicherung betreiben und damit nachhaltig als verlässlicher regionaler Leistungserbringer und Arbeitgeber Arbeitsplätze sichern.

Besonders wichtig sind uns eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und ein überdurchschnittliches Engagement der Mitarbeiter. Diese Mitarbeiterzufriedenheit erreichen wir durch gute Kommunikation untereinander und ein modernes Fort- und Weiterbildungsangebot in und außerhalb unseres Krankenhauses.

D-2 Qualitätsziele

Das Krankenhaus ist Teil des Krankenhausbedarfsplans Nordrhein-Westfalen. Entsprechend erfüllt es einen Versorgungsauftrag im stationären Bereich für die Einwohner der Stadt Wermelskirchen und Umgebung.

Diesen Auftrag erfüllen wir mit hoher Qualität im medizinischen, pflegerischen und organisatorischen Sinne. Unsere internen Prozesse sind so gestaltet, dass Sie auf eine hohe Zufriedenheit der Patienten, ihrer Angehörigen sowie aller anderen Partner des Krankenhauses abzielen. Dabei sind die politischen wie auch wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beachten.

Dazu ist ein kontinuierlicher Planungsprozess zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit des Gesamthauses in einem dynamischen Markt für Gesundheitsleistungen notwendig. Auf Grundlage einer gesunden wirtschaftlichen Basis muss dabei die Zufriedenheit der Patienten, der Kunden, der Partnern und der Mitarbeiter gewährleistet bleiben.

Als Ziel gilt, das Krankenhaus durch interdisziplinäre Veränderungsprozesse effektiv und effizient weiter zu entwickeln.

Weitere spezielle Qualitätsziele sind:

- Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation durch Fort- und Weiterbildung
- Qualitätssicherung durch Pflegestandard
- Regelung der Zuständigkeit in der Verwaltung
- Therapieleitlinien für die Haupt-DRG's
- Notfallstandards in der Medizin
- Verbessertes Informationsfluss (intern / extern)
- Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Krankenhaus Wermelskirchen wurde schon im Jahr 2005 ein umfassendes Qualitätsmanagement implementiert. Im Februar 2007 ist dem Krankenhaus durch die KTQ das Zertifikat Nr. 2007-0019K auf der Grundlage des Kataloges Version 5.0 mit der Gültigkeit bis 12.02.2010 verliehen worden. Die Re-Zertifizierung wird derzeit aktiv vorbereitet und vorraussichtlich in 2010 erworben.

Unser Krankenhaus arbeitet weiter aktiv an einer Verbesserung der Struktur-, Behandlungs- und Ergebnisqualität. Dazu gehört die moderne Ausstattung und der weitere Ausbau des Krankenhauses ebenso, wie eine permanente Prozesskorrektur zur Vereinfachung, Beschleunigung und sicheren wirtschaftlichen Steuerung von Abläufen im Krankenhaus. Besonders wichtig ist dabei die Verbesserung der Patientenpfade, die mit der geplanten interdisziplinären Aufnahme-Abteilung zukünftig neu organisiert werden und dadurch zur Überwindung von Schnittstellenproblemen führen werden.

Eine Optimierung von Behandlungsprozessen kommt unseren Patienten dadurch zu Gute, dass Wartezeiten verringert, stationäre Verweildauer gesenkt und durch die Entlastung von Krankenpflegepersonal in den Abteilungen den Pflegekräften mehr Zeit für die Versorgung der Patienten zur Verfügung steht.

Zur Weiterentwicklung des QM-Systems gibt es eine Qualitätsmanagementbeauftragte und ein interprofessionell besetztes QM-Team, sowie Projektgruppen und Aufgabenspezifische Qualitätszirkel. Es werden auch regelmäßige Überprüfungen aller relevanter Prozesse im Rahmen einer Selbstbewertung durch die QM-Bewertungsgruppe nach dem jeweils gültigen KTQ Katalog genutzt.

Struktur des Qualitätsmanagements in der Krankenhaus Wermelskirchen GmbH:

- QM-Verantwortlicher: Geschäftsführer
- Qualitätskonferenzen
 - *QM- Team: bestehend aus interdisziplinären Mitgliedern*
 - *Qualitätszirkel*
 - *Projektgruppen*
 - *Bewertergruppe*
 - *Entscheidergruppe*
- QM-Beauftragte

Organigramm des Qualitätsmanagements für die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH

<p>QM-Verantwortlicher Geschäftsführer Christian Madsen</p>	
<p>QM- Entscheidergruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer • Ärztlicher Direktor • Pflegedienstleitung • Verwaltungsleitung 	<p>QM- Selbstbewertungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbeauftragte • Verwaltungsleiter • Pflegedienstleitung • Qualitätsmanagerin
<p>QM-Beauftragte</p>	<p>QM- Team unter Leitung der QM-Beauftragten und besetzt mit 7 weiteren interdisziplinären Fachkräften</p>
<p>QM-Zirkel 3-6 Fachkräfte je nach Aufgabenstellung</p>	

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

QM-Instrumente:

Internes Audit

Nach einem festgelegten Begehungsplan werden aller Krankenhausbereiche in festgelegten Zeitabständen an Hand einer Checkliste überprüft. Die Ergebnisse werden anschließend ausgewertet, Anpassungen vorgenommen und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Hiermit garantieren wir zum einen die Aktualität unserer Prozesse und garantieren gleichzeitig einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Patienten- Befragungsbogen

Das Krankenhaus hat einen Prozess etabliert, der die Meinung der Patienten zu ihrem Aufenthalt hier im Krankenhaus strukturiert erhebt und auswertet. Dafür wird jedem Patienten am Ende seines Aufenthaltes ein Fragebogen ausgehändigt und um entsprechende Beantwortung. Jedes Quartal werden die Daten statistisch erfasst und ausgewertet. Aus diesen Ergebnissen lassen sich wertvolle Erkenntnisse über Stärken und Schwächen im Krankenhaus ableiten und Maßnahmen zur Verbesserung von Schwachpunkten einleiten. Etwaigen akuten Beschwerden wird natürlich zeitnah und im Einzelfall nachgegangen.

Mitarbeiterbefragung

Im Dezember 2006 wurde eine strukturierte Mitarbeiterbefragung für das ganze Krankenhaus durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Frühjahr 2007 ausgewertet und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet worden. Eine erneute Befragung der Mitarbeiter ist 2009 geplant.

Hygienemanagement

Durch ein konsequentes umgesetztes Hygienemanagement ist die Hygiene im Krankenhaus hervorragend organisiert und sichergestellt. Folgende Instrumente kommen dabei zum Einsatz:

- 1/2 jährliche Hygienekommissionssitzungen
- 1 mal im Jahr Begehung durch das Gesundheitsamt
- 1 mal im Jahr Begehung durch das Veterinäramt
- 4 mal im Jahr regelmäßige Begehungen aller im Leistungskatalog festgelegten Bereiche der Reinigungsfirma durch die Hygienefachkraft

Zu allen Begehungen werden Protokolle erstellt. Die Mängel werden soweit möglich innerhalb von 2 Wochen beseitigt und durch die Hygienefachkraft überprüft.

Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit

Zur Kontrolle der im Krankenhaus erworbenen Infektionen werden Daten in entsprechenden Abteilungen kontinuierlich erhoben und ausgewertet:

- Infektionen bei Beatmung
- Wundinfektionen
- Harnwegsinfekte

Die Ergebnisse werden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt erörtert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung abgestimmt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Ein besonderes Qualitätsmanagementprojekt ist die erneute Zertifizierung nach den Kriterien der KTQ. Nach der Phase der Erhebung und Selbstbewertung im Sommer 2009 findet die Fremdbewertung mit anschließender Rezertifizierung Anfang 2010 statt.

In allen Abteilungen unseres Krankenhauses erfolgen bei Begehungen durch den Qualitätsbeauftragten regelmäßige Prozessanalysen. Durch die anschließende Analyse der Ergebnisse konnten durch das QM-Team Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Maßnahmen zur Optimierung entwickelt werden. Diese werden kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt.

Wesentliche Projekte konnten abgeschlossen werden:

- Einführung einer strukturierten kontinuierlichen Patientenbefragung
- Medizinisches Notfallmanagement
- Erarbeitung und Festlegung einer einheitlichen Regelung zur Nutzung von externen Vorbefunden
- Erarbeitung von Therapie-Leitlinien auf der Grundlage der wichtigsten Behandlungsgruppen
- Einrichtung einer Ethik - Fallbesprechung
- Etablierung einer interdisziplinären Tumorkonferenz
- organisatorische Umsetzung des neuen Transfusionsgesetzes
- Einführung eines einheitlichen und Berufsgruppen übergreifenden Entlassungsmanagements
- Einführung eines einheitlichen Erscheinungsbildes, eines so genannten „Cooperate Designs“

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifiziertes Krankenhaus nach KTQ

Um die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses transparent gegenüber Patient, Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten und allen anderen Partnern zu machen, hat sich die Krankenhaus Wermelskirchen GmbH schon seit 2005 für die Einrichtung und Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach den Vorgaben der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) entschieden. Die im Zuge dieses Qualitätsstandards vorgeschriebene 3-jährige externe Begehung und Beurteilung unseres Hauses, ermöglicht eine unabhängige und objektive Beurteilung unseres Qualitätsmanagements und gewährleistet regelmäßige Anregungen uns zu verbessern.

Grundlage der Zertifizierung ist eine Beurteilung des Qualitätsmanagement des Krankenhauses durch drei externe Gutachter. Diese prüfen während eines mehrtägigen Aufenthaltes direkt im Krankenhaus unter anderem durch Interviews mit den Mitarbeitern die Umsetzung des Qualitätsmanagements. An Hand eines Punktesystems erfolgt dann eine Einstufung des Krankenhauses und bei Erreichung einer Mindestpunktezahl erhält das Krankenhaus ein Zertifikat.

Nach der erfolgreichen Erst-Zertifizierung des Krankenhauses nach KTQ im Februar 2007 steht die Rezertifizierung im Januar 2010 bevor.